Aus dem Bilderbuch seines Lebens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **- (1944)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-405655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS DEM BILDERBUCH SEINES LEBENS

Eine Würdigung des Lebenslaufes unseres Jubilaren in engen Raum gepreßt, bliebe Stückwerk, gebührende Ausführlichkeit jedoch weckt den Totengeruch der Nekrologe. Die goldene Mitte mag folgendes Curriculum vitae bieten, mit dem der Gefeierte die knappe Chronik seines Lebens im 27. Historischen Neujahrsblatt für das Jahr 1921 zeichnete.

Die Mutter des Jubilaren mit der noch lebenden Schwester Marie

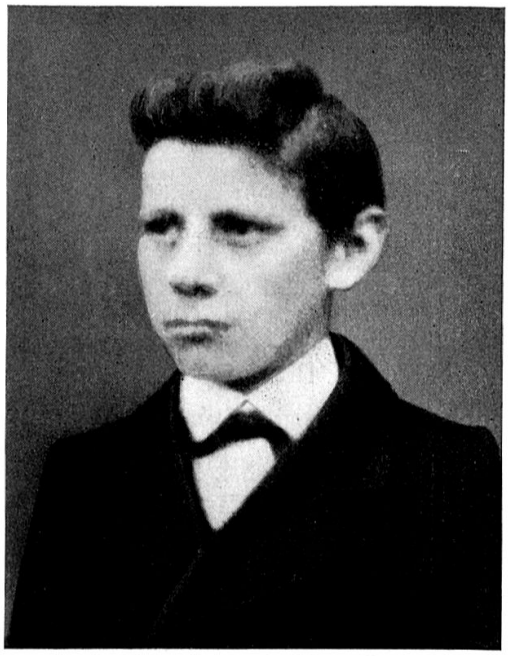
Der kleine Eduard als Primarschüler

In Todesahnungen hält der besorgte Vater des Kleinen Hand in seiner Rechten und weist mit der Linken auf ihn: „für diesen sollt ihr besonders sorgen".

Geboren 4. Juni 1870, Sohn des Genossenvogts Gabriel und der Franziska Murer. Gymnasium I.—II. Klasse Stans 1884/86, III.—VI. Klasse Engelberg 1886/90, Philosophie an der bischöfl. Akademie in Eichstätt, Baiern,

1890/91; Theologie I.—III. Kurs im erzbischöflichen Seminar (Seminario Maggiore) Mailand 1891/94, zum Priester geweiht den 19. Mai 1894 im Dom zu Mailand von Paul Ballerini, Patriarch v. Alexandrien; Theologie IV. Kurs im Priesterseminar in Chur 1894/95, daselbst Präsident der St.Thomasakademie; 12. Oktober 1895 bis 12. Oktober 1899 Pfarrhelfer in Alpnach, Obwalden, 17. Okt. 1899 bis Juli 1902 Student an der Universität Freiburg i. Ue., 12. Nov. 1902 bis 12. Juli 1906 Spiritual i. Elisabethenheim, Kreuzstr. 46, Zürich 5, als Nachfolger von Heinrich Federer, zugleich Hörer der kirchengeschichtlichen Vorlesungen von Professor Dr. Emil Egli an der

Als Theologiestudent in Eichstätt

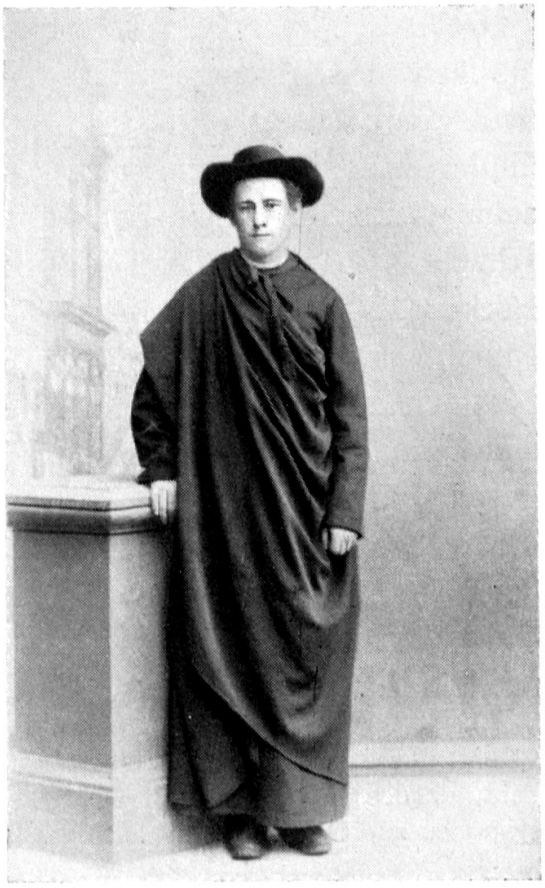


Als Erstlateiner in Stans

Universität Zürich, am 26. Mai 1906 vom Landrate unter 17 Bewerbern zum Staatsarchivar von Uri gewählt, Amtsantritt den 12. Juli 1906; promovierte am 25. Mai 1908 an der Universität Freiburg. Dissertation: Die Schicksale des katholischen Kultus in Zürich seit Ausgang der Reformation bis zur Gründung einer neuen katholischen Pfarrei. Zürich, H. Börsig, 1907. Prädikat: Summa cum laude. In Altdorf übernahm er die Kaplanei der Beroldinger und zugleich die Schmid'sche Pfrund. Seit der Gründung am 26. Mai 1907 bis 4. Juni 1920 Präses des christlich-soz. Arbeiterinnenvereins von Altdorf und Umgebung, seit Jahrg. 1913 Redaktor

Das Historikertrio von Uri:
Dr. E. Wymann
Pfarrer J. Loretz
Spitalpfarrer Jos. Müller

des Histor. Neujahrsblattes, seit 22. Nov. 1916 Präsident des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri. Reisen: 11. Juli 1892 nach Genua an die ital.-amerikanische Ausstellung; Heimkehr über Savona und Turin; 15. Februar 1893 (Bischofsjubiläum Leo XIII.) und 29. April 1912 nach Rom; 12. September 1900 nach Oberammergau (Passionsspiele); 1.—23. Sept. 1908 über Ancona und Loreto nach Jerusalem und ans Tote Meer; 1925 anläßlich der Pilgerfahrt ins hl. Land wurde er zum Ritter des hl. Grabes geschlagen; 1943 schenkte ihm die Gemeinde Altdorf das Ehrenbürgerrecht und im Mai 1944 krönte die Feier seines goldenen Priesterjubiläums die Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten durch den hl. Vater.



Als Seminarist in Mailand